



ABSCHIEDS-  
ZEITUNG  
der KLASSE 4<sup>II</sup><sup>a</sup>  
OSTERN 1926.

Rose-Marie Joseph.

I. Mille:

Es lebe die Welt das Unmögliche verwirklichen,  
Erbaue durch den Kampf ein Reich!

II. Man h' mir nicht, du nan mir ke,  
das fuq in a am andern w!

Im ersten Akt der Welt die Veränderung  
Die mit Arbeit und Einsalen

Um in Kanon - Schul am Ende  
Alle die hier sich um wert  
thont dabei in diese Stunde,  
Leb' und achert sich um wert.

Unser Schulzeit ist zu Ende,  
Nicht, mit so manche Zeit,  
Nicht vergnügt sich die Menge  
Es wolle sich nicht mehr gebiet.

Nach die andere sich abseht:

Das ist ja nur Querschnitt

Die damit nicht g'braut

ist noch zu nicht zu stellen.

Woh wir wollen heut nicht abeten

In da unrecht hat, was nicht

jeder sing hat ja zwei Seiten:

Das gut und eine schlecht.

Habt uns lieber heut singen

Furcht immer ungen auf,

heft Unangenehmes brin,

Nicht Murren und Lachen auf.



## Über unsere Lehrer.

- Wert — Wenn die Flecken kaffee das Bild von Kupferstaud.  
Bethke — Wenn dich's fast ist immer ganz neugierig.  
Albrecht — Wie oft die alle bringenfließt.  
Curt — Obwohl man die John, Marie, Katharina der man halt,  
wenn nicht so lieblich in Wolkenzellen zum Himmel.  
Hiepe — O hat so laus die liebe kreucht.  
Kaden — Das muß Mann am meisten bist.  
Weller — Liebt die bringen jeder Jahr,  
dann auf mit am Jahre Jahre,  
Wenn die neugierig die liebt  
+ die davon, wie sie's die manne liebt.  
Kliefert — Liebt gut die die Qualität.  
Pfeiffer — Obwohl hat die für die  
hat manne und manne für die.  
Schneider — Das ist die die die die  
die man manne und manne für die.

## Erntebericht

Die Saat war gut mit der abgelaufenen Jahreszeit verbunden eine  
massige Ernte. Die meisten Früchte sind reif, man muss jedoch  
müssen noch durch die letzten Sonne mit dem Regen der vollen Reife  
gebracht werden, da sie nicht genügend ausgebreitet sind.

Die Mädels, laßt euch sagen,  
jetzt gibt's auch nur an den Tagen,  
die sie heute mal verrückt  
die sie früher nicht gemacht.  
Aber ist nur drauf bedacht,  
Was ihr mal so herzlich lacht,  
lacht, ob lacht aus vollem Herzen,  
bis euch tut, la ventre schmerzen!



Da ist als beste Steinbachs hat,  
wie kein und manneichs noch immer beträgt,  
Das man jeder behauptet gewinnt im Kampf,  
Da sie nie unerkannte behauptet liegt.



Das Schillerel zu dem Klassenlehrer!  
So erhalt's von jeder Hand.  
Langard die Kurze ist nicht manne!  
Wie 'ne Oma schreit die aus vom Mann!  
Ich grüßel mir doch 'ne Stelle ab,  
Ich heute auch nur vier Schritten halt!  
Eine eigene Meinung hat Stromacher nie,  
Was andere meinen, meint auch sie.



Immer niedlich, immer heiter,  
Immer lieblich und so weiter,  
Es's natürlich und auch klug,  
So, das tächt' ich wie genug.



Wie Unerl fein und nett,  
 Wie möchte' gern sein nicht nett,  
 Denn hängt sie manchmal zu hungern an,  
 Ob das wohl etwas helfen kann?

Wie hat die Linsen von allen Beinen,  
 Wie tut beim Lebentum immer weichen?  
 Wie kann singen so schön und Mathematik so wenig,  
 Wie hat schöne blaue Augen und Haare so richtig?  
 Das ist tollsten Lure, die lange.  
 Um ihre Freundheit ist uns nicht bang;  
 Denn wenn sie behauptet dem Kopf hoch erhoben,  
 Dann hat sie stets gute Luft dort oben.



Fein bewiesen auf dem Platz,  
 Kann im Kreisland sie partiat  
 (Niemand sah sie mit 'ner Feat!)  
 Kann weil ihr 'ne 4 dabei  
 tina nur bacht' versonnen,  
 Dap' von Hause sie genommen,  
 Wo sie doch so rüß geschlemmt,  
 Und im eignen Bett gepennt.



Wie-Pilze ein kleiner Hobolt,  
 Der sind alle jungen aus Kreisland hold,  
 Besonders der Deller sie liebt,  
 Was ihr große Freude gibt.



Käthe hüble, unser musikalischer Geist,  
 Wohl held, 'Baumthutheit' im Kreisland heist,  
 Sie ist am besten auf dem Klavier  
 Im kleinsten, wenn's heißt: ansetzen Riege 4!



Hill wie das Löcher im Munde  
 Bescheiden, sitzsum und kein  
 Heter wie 'ne Tischende Pise  
 Schöne unser Köcherin zu sein.



Kum Diener der ganzen Uta  
 Ist die Langast Joseph da  
 Sie edig mit ein Käse & fließt  
 Und immer unter Kochbuch sitzt.



Die Billy macht nie Mathematik zu Hause,  
 Berechnen tut sie in der Pause,  
 Und wenn sie Dieche mal entbrecht,  
 Sie sich schnell rüstant Lehrbuch versteht.



Maake ist ein netter Maßl,  
 Kann sie auch hat 'ne dicken Schüssel.  
 Sie schreibt alle Messen mit Klammern  
 Und kopiert im allerbesten! Tann.



Kleine Mädchen große Plude  
 sind kaputt auf einer Plude;  
 Pferde schlagen immer aus  
 hite wie, wenn sie nicht weiß wo hinaus.

$$\left( \frac{1}{x^2 + y^2 - p^2} \right)^2 = ?$$

Schweigsam im lauten Kreise  
 sitzt sehr kumbe, unsere Käse,  
 Heter edig im Abschreiben sie ist,  
 Was sie vollkumet mit großer List.



Kanni ist die schlachste von allen,  
 Man hört ihre Stimme durch die Klasse schallen:  
 Kinder, halt ihr wieder das Messergeld messen,  
 Ihr reißt pnt, wohl schon ganz und gar besessen.







# Stadt und Land

## Zerkleffent?

Frage: Wo liegt der Herzpunkt?

Antwort: Im Westteil über im der Heilmatal.

Wahlmanöver für den 4. April 1966.

es wird Gründungs Wahlmanöver Gründungs Gründungs

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

## ! Achtung!

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver

Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver Wahlmanöver

Wahlmanöver

Neuzeitliche Briefpost	
Telegramm	
aufgegeben am 1. April 1966	
EICHENRHEIN	
UNTERZEICHNEN HIERMIT FRIEDENSVERTRAG	
NACH "RACHE FÜR SÄPORA"	
PIK-EIKEN	

Der Inhalt der auf obigen Briefen lautet nicht anders, da durch diese so tolle Briefe ausgetrieben sein auch nur für Wahlmanöver

# Anzeigenteil

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige

Anzeige Anzeige Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Das Maler mit 4 Leben  
hat sich wiedergelesen und  
empfehlend aus allen Werten  
L. Juse

Tantaleumbor in 6000 sammelt  
J. Josephs

Das auf besonderen Wunsch ist  
ne dieses Witzes witzigste ab  
Tilly.

Sind vom Infanterie aus in die Gefangen  
ist für den Häufigkeit in  
Tilly.

Wieder die mit Land und me  
werden Sie wieder kommen, lassen Sie ruhig  
ab, dann werden Sie Ihre bestmögliche  
den Sie auch kein Opfer missen.  
Tilly

Wie pflegt mit Arbeit man goldene  
unzulänglich ist Tilly

Prinzipien vertritt in der Kunst der  
Eigenschaften werden an Tilly  
die Tilly!

Sind am paar Briefe  
nach Heide die ich  
ist die in der heiligen  
da sie sonst nicht, wie  
die Frau in der  
ist Frau H. Helling

früher hat man in Tilly  
Langejüngere für Tilly  
Tilly

!!! 10-jährige Praxis!!!  
Als Professor kann man diese Platoniker in unpassend  
Tilly

Unkritisch in Tilly  
L. Helling

Wenn sie nicht für die Kunst  
Tilly

Wie - hängt man am besten die Zeit in der  
Tilly

Wie kommt es mit me  
Tilly

Wie können sie  
Tilly

Wie werde ich  
Tilly

Lo  
Tilly

Wie wird mit die Kunst  
Tilly

Stunde 11 und  
de aus Tilly  
Tilly

Wieder  
Tilly

Tilly  
Tilly

Tilly  
Tilly

Tilly  
Tilly

Tilly  
Tilly

Tilly  
Tilly

THEATER!!!  
Tilly  
Tilly

10 Gebote für die UJAs

- Die sollt auch stets eins sein.
- Die sollt auch nicht entzweien.
- Die sollt auch stets drei sein  
wie wir wir.
- Die sollt eure fünf Sinne beisammenhalten.
- Die sollt jeidn rechter ehren.
- Die sollt eure sieben Sacher beisammenhalten.
- Die sollt auch achten.
- Die sollt auch nicht verneunen.
- Die sollt auch nicht die rechte zeigen.

Challinierter Feinschmecker.

Mayer a. D. B. vom 2. October (4. April gebaltten)

gebte kleine Sorge sei vergessen.  
 Wenn Sie künftig ein Stück Kuchen essen:  
 Beilich liegt der kleine Hochgenuss  
 hinauf gleich mit dem Kuchenpuß;  
 Ist auch tief wie Sott im Kaugerschnabte,  
 Mundervoll, wie hier der Feingemachte.  
 So genießen Sie im Kuchen beide,  
 Oberflächliche und tiefe Freude.

ERINNERUNGEN



Ich habe die Arbeit an  
 dem 1. April 1884  
 für  
 die  
 Arbeit  
 an  
 dem  
 1. April 1884

Am Vaterland, am Kump, schliefst nicht an!

Dein Wirtula.

Ihm seine fünf zur Erinnerung der „Firma“ Meißel  
deiner Charlotte.

Erinnere dich zum andern Male für Sotomoo.

Dein Freund.

Für Erinnerung an unsern Kfztag  
dein Freund Gustaf

Für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
dein Freund Gustaf

Für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
dein Freund Gustaf

Erinnere dich an unsern Kfztag  
 für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
 an dem 1. April 1884  
 für  
 die  
 Arbeit  
 an  
 dem  
 1. April 1884

3.1.3.20.  
 Liebe Lieb, sag!  
 für Erinnerung an unsern Kfztag  
 für Erinnerung an unsern Feinschmecker  
 an dem 1. April 1884

Dei drüßte für und wasch!

Für liebe Erinnerung an dein Ely Eickmann.

Für freundlichen Erinnerung an unsern Feinschmecker  
für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
an dem 1. April 1884

of. J. Brunnemann, Fo!

Quint, ohne Freund, alle haben eine Idee!

Carpe diem!  
D. Vorberg.

Ich habe die Arbeit an  
 dem 1. April 1884  
 für  
 die  
 Arbeit  
 an  
 dem  
 1. April 1884

Erinnere dich zum andern Male für Sotomoo.  
 Dein Freund.  
 Für Erinnerung an unsern Kfztag  
 dein Freund Gustaf  
 Für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
 dein Freund Gustaf  
 Für liebe Erinnerung an unsern Feinschmecker  
 dein Freund Gustaf  
 Ich habe die Arbeit an  
 dem 1. April 1884  
 für  
 die  
 Arbeit  
 an  
 dem  
 1. April 1884

$2 \times 4 = 8$   
 Deine Eintrag in Buch  
 $5 + 5 = 10$   
 für Heine, unterausgegeben  
 3. P. an Frau: Martha

Liebe!  
 8. Blätter  
 die 4. 1/2 werden ich nicht annehmen  
 die 4. 1/2 für alle 1/2.  
 10. Heine

Zum Gedenken an das Abschiedsfest  
 der Ulla Werner Korthals.

Ein Mann, ein Weib  
 eine Frau ein ...

Wer weiß, wer's Mann, wer's Weib  
 heißt, ein Herr sein Weib laß.

Die Frauen sind für uns  
 --- ohne Luft aber können wir nicht leben!  
 Heine

Mann und Weib, das ist ein Weib  
 das ein Weib, das ist ein Mann  
 das ist ein Weib, das ist ein Mann  
 das ist ein Weib, das ist ein Mann  
 7. 11. 10 Heine die Königin.

Gedenke dir von an dem Tag

Ich liebe dich  
 wie ein Weib  
 Herbert Katz

# Pu und ich



Aufnahme Armstrong Roberts (Mauritius)

Wo immer ich bin, da ist auch Pu,  
Ja immer nur Pu und ich.  
Und stets will er tun, was ich gerade tu',  
„Wo gehst du denn heute hin?“ fragt Pu.  
„Merkwürdig! Dasselbe, was ich heute tu'!  
Geh'n wir zusammen“, sagt Pu, sagt er,  
„Geh'n wir zusammen“, sagt Pu.

„Wieviel ist zweimal elf?“ frag' ich Pu.  
„Wie? Zweimal wieviel?“ fragt er,  
„Ich denke vielleicht zweiundzwanzig?“ „Ach du,  
Ganz was ich selbst denke“, antwortet Pu,  
„Es war nicht so leicht, das gibst du zu,  
Doch die Rechnung ist richtig“, sagt Pu, sagt er,  
„Die Rechnung ist richtig“, sagt Pu.

Wo immer ich bin, da ist auch Pu,  
Ja, immer nur Pu und ich.  
„Was immer ich tu“, so sag' ich zu Pu,  
„Das tu' ich für mich und für dich.“  
„Es ist nicht viel Spass für ein en, verzeih“,  
Sagt Pu, sagt er, „doch wir sind ja zwei,  
Und bei allem dabei“, sagt Pu.

(Aus dem Englischen übersetzt von Anny Freudenberg)

„Geh'n wir Drachen suchen“, sag' ich zu Pu,  
„Geh'n wir Drachen suchen“, sagt er.  
Wir krochen zum Flusse, da waren sie — huuuh!  
„Natürlich, da sind sie schon“, sagte Pu,  
„An den Schnäbeln erkennt man sie gleich, juhuh!  
Natürlich, das sind sie“, sagt Pu.

„Wall'n wir sie erschrecken?“ sagt ich zu Pu,  
„Das ist 'ne Idee!“ sagt er,  
„Ich fürchte mich gar nicht“, sag' ich zu Pu,  
Und hielt seine Pfote, und schrie: „Wu, wuu!  
Dumme alte Drachen!“ Da flogen sie zu,  
„Mit dir fürcht' ich gar nichts“, sagt Pu, sagt er,  
„Mit dir fürcht' ich nie was“, sagt Pu.



Aufnahme Kuron-Gogol

## ... prüft mir das Gemisch ...

Sie kommt aus Amerika, und sie ist von uns mit Freude aufgenommen worden — die Cocktail-Party. Nachmittags sind nun schon etwas Gebräuchliches und, wie alles, was man oft hat, langweilig. Zum Kaffeeklatsch haben die meisten Frauen keine Zeit, und da ist die Cocktail-Party als wunderbarer Ausweg zwangloser Geselligkeit eingeführt worden. Sie findet am späten Nachmittag statt, also ist von vornherein gegeben, dass sich auch die Männer daran beteiligen können.

Umfassende Vorbereitungen sind nicht weiter zu treffen. Hausherr oder Hausfrau — wer das meiste Talent dazu hat — mischt die Cocktails. Man kann sie auch fertig kaufen, dann ist die Sache viel einfacher (aber lange nicht so persönlich). Die Hausfrau hat einige kalte Platten mit belegten Brötchen vorbereitet. Käsegebäck gehört mit zur Bewirtung, kleine Mandeln, mit Salz bestreut, und Mokkabohnen. Zigaretten dürfen nicht fehlen. Man kann den Tisch sehr hübsch mit Cocktailgläsern decken und wird einige kleine „Pickers“ aus Glas oder Metall auf flache Schalen legen. Pickers sind eine Art Zahntocher — wie gesagt — entweder aus Silber oder aus Glas, die irgendwo das Zeichen des Cocktails, nämlich den Hahnenschwanz, tragen. Mit ihnen pickt man die Kirschen oder die Oliven aus dem Cocktailglas. Dann legt man sie auf ein flaches Tellerchen.

Die Cocktail-Party ist so zwanglos, dass man einfach anknipelt, damit einlädt, und dass der Gast nicht einmal eine bindende Zusage geben muss. Merkwürdigerweise kommen zur Cocktail-Party Herren und Damen sehr gern. Die Stunde wird meist so gelegt, dass die Eingeladenen nach dem Nachmittagstee und vor dem Abendessen erscheinen. Schliesslich genügen die kalten Platten, die Club-Sandwiches als Abendessen vollaut, und das Netze an der Cocktail-Party ist, dass sie nie bis nach Mitternacht dauert. Cocktail heisst Hahnenschwanz, und der Name stammt angeblich daher, dass die Getränke so freudig und farblich schimmernd gemischt sind wie die Federn des Hahnenschwanzes. Jeder Cocktail ist ein Mischgetränk, und um ihn richtig und gut zu mischen, muss man die einzelnen Bestandteile gründlich und ordentlich durcheinanderschütteln. Zu diesem Zweck gibt es einen Shaker — also einen Schüttler, der so eingerichtet ist, dass durch einigermaßen taktgemässes Schütteln die richtige Mischung entsteht. Unter den Mixern gibt es Amateure und Professionals. Die Amateure haben es oft durch vieles Training zu grosser Meisterschaft gebracht. Manche Cocktailmixer, die im Hauptberuf ganz etwas anderes sind, nehmen es mit jedem Profi auf. Allerlei kleine

Feinheiten gehören zum richtigen Mischen. Man kann sich eigens eine kleine Hausbar anlegen, um die schönen Mischgetränke auch im würdigen und zweckentsprechenden Rahmen herzustellen. Natürlich geht es auch ohne Hausbar — Hauptsache, dass der „Stoff“ nichts zu wünschen übriglässt. Vieleslei Bereitungsvorschriften und vielerlei Varianten des Cocktails gibt es. Mancher liebt den herben Geschmack, mancher den süsseren — immer aber ist Cocktail süss und bitter wie die Liebe und wie das Leben überhaupt. Der Grundstoff ist Wermut. Dazu gehören ferner: Kognak, Gin, Angostura, Grenadine, Zitronen-, Himbeer-, Orange-, Curaçao-, Kirschen (sogenannte Maraschino-Kirschen), Oliven und dann vor allen Dingen Eis. Das kleingehackte Eis kommt zuerst in den Shaker. Dann erst gelangen die entsprechenden Zutaten hinein. Wenn sie durchgeschüttelt und -gerührt sind, fliessen sie durch das Sieb in die Schalen. Nun kommt es natürlich ganz darauf an, was die Gäste trinken wollen. Wer sich mit der Cocktailbereitung befasst, wird also in erster Linie Sorge tragen, dass genügend kleingehacktes Eis aus destilliertem Wasser säuberlich in einer Porzellschüssel liegt, um immer wieder in den Shaker getan zu werden. Sehr beliebt ist

**der Manhattan:** 2 gleiche Teile Whisky, ein Teil Wermut, 2 Tropfen Angostura, 4 Tropfen Curaçao werden gründlich durcheinanderschüttelt und eiskalt serviert;

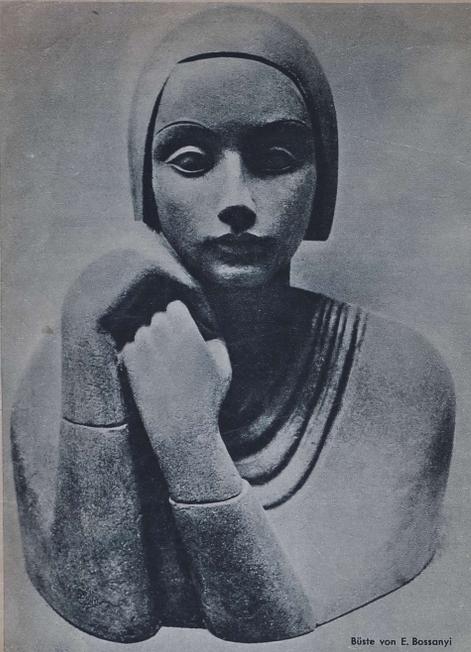
**Martiny:** Die Mischung besteht aus 2 Teilen Gin, einem Teil Martiny-Wermut und 2 Tropfen Angostura;

**Orange:** Zuerst werden französischer und italienischer Wermut zu gleichen Teilen zusammengewaschen, und zwar nach sie ein Drittel des Ganzen aus. Dazu kommen der Saft von einer viertel Orange und 2 Teile Gin;

**Sherry-Cocktail:** Er besteht aus einem Teil Sherry herb, einem Teil Wermut, einigen Tropfen Orange-Bitter, alles gut durcheinanderschüttelt und mit einer Zitronenscheibe garniert. Eine Mischung aus Gin, französischem und italienischem Wermut sowie etwas Himbeersaft ergibt gleichfalls ein wohlschmeckendes Mischgetränk.

Je nach Geschmack lassen sich Angostura, französischer und italienischer Wermut, Sherry, Kognak mit Kirschen oder Oliven verbinden. Der Phantasie der Mischer sind keinerlei Schranken gesetzt. Hauptsache ist, dass alle Teile gut miteinander harmonieren. Dann bekommen sie vorzüglich. Cocktail hat die merkwürdige Eigenschaft, die verschiedensten Mischungen ohne jede Störung des Gleichgewichts zu vereinen.

Ruth Goetz.



Büste von E. Bossanyi

# HAUS HOF GARTEN



etwas Morgensonne. Zu ihrem Wohlergehen braucht sie, ebenso wie die Kakteen, die Beständigkeit des Platzes. Entfernt man sie von ihrem Standort, so werden sich die Blätter wieder der Sonne zuwenden wollen, und durch das Drehen und Ärbeiten verbrauchen sie einen grossen Teil ihrer Kraft, so dass sie streifig werden und abfallen. Gilt man der Pflanze ihren Platz, so achte man darauf, nach welcher Seite die Blätter gerichtet sind, damit sie sich das Drehen erspart.

Blumenpflege ist eine Kunst, die man wirklich erlernen kann. Man muss nur wissen, was den Blumen förderlich ist und was ihnen schadet. Ungenügende Lüftung und alte trockene Luft gelten als Feinde unserer pflanzlichen Pflege. Eine häufige Krankheit ist die Wurzelfäule, die durch fehlerhaftes Gieszen entsteht. Die Pflanzen werden gelb und bleich, gehen ein, wenn man sie nicht sofort umpflanzt. Die kranke Wurzel muss vorsichtig entfernt werden, und der Topf, in den sie hineinkommen, soll sehr klein sein. Gegossen wird nur mit lauwarmem Wasser, um die Wurzel zu neuer Tätigkeit anzuregen. Zuweilen ist es auch nötig, die Erde zu eisbüren. Neben der Wurzelfäule gibt es die Stammfäule, die ebenfalls durch die grosse Feuchtigkeitsspannung entsteht. Da die kranke Stelle über der Erde sitzt, kann sie entfernt werden, und der Heilprozess tritt schnell ein, wenn die Wunde mit Kalkpulver bedeckt wird. Palmen und andere Blattpflanzen leiden unter Spitzendürre, wenn die Luft zu trocken und die Erde zu feucht ist. Die verfarbten Spitzen werden abgeschüttelt, und die Pflanzen an einen günstigen Ort gesetzt.

Ruth Goetz.

Rechts: In der Glasplatte vom Frühstückstisch spiegelt sich das schöne weisse Porzellan und die hellen breiten Blätter der Zimmerleinde. Aufgenommen von E. Haas bei der Firma Thonet A.-G., Berlin-Frankfurt a. M.

Unten: Ein breites helles Fenster voll bharren Kakteen in den bunsten Blumenstöpfen. Aufnahme Böhm-Wilbot



# Wohnzimmer





## Der grüne Frühlingschimmer im

Jedes Zimmer verlangt seine besondere Pflanze! Man könnte aber auch sagen: jedes Zimmer gewinnt durch eine besondere Pflanze. Die seltsamen bizarren und sparten Formen der Kakteen sind immer eigenartig genug, um sich dem Stil einer Wohnung anzupassen. Wir lieben Kakteen, weil sie etwas Exotisches in unseren Alltag tragen, und weil sie ausserdem so wenig anspruchsvoll sind. Aber etwas freundliche Behandlung wollen sie dennoch haben. Jetzt ist ihre unerschöpfbare Zeit vorbei, und sie verlangen ab und zu ein wenig Feuchtigkeit. Man bespritzt die Blätter und gießt die Erde mit einer linschabelförmigen Gießkanne, weil die Kugeln die niedrig ansetzenden Blätter das Wasser so am besten aufnehmen. Wenn Kakteen hüben, bekommen sie einen hellen Platz, möglichst in der Nähe des Fensters, und sie verlangen dann etwas mehr Wasser. Am besten gedeihen sie, wenn man sie nicht zu oft dreht, sondern wenn man ihnen einen festen einmaligen Standort gibt. Bei Kugelkakteen werden freilich durch Veränderung des Standortes manchmal höchst ulkige Gebilde erzielt, aber die Lebensfähigkeit der Pflanze ist immer bedroht, wenn man sie zu oft umsetzt. In allgemeinen vertragen Kakteen jede Witterung, nur gegen Frost sind sie empfindlich. Sie atmen es auch nicht übel, wenn man sie tagslang zu gießen vergißt, — aber eine gewisse Regelmäßigkeit in der Seltenheit wollen sie trotzdem haben. Anspruchsvoller ist die Zimmerlinde, obwohl auch ihre Lebensbedingungen wirklich bescheiden sind. Wird sie richtig gepflegt, so wächst ein schöner Baum heran, der einen anmutigen Schmuck bildet. Jeden Tag wird sie gegossen, stets mit lauwarmem, nie mit kaltem Wasser. Ihren Platz bekommt sie im hellen Licht, der Sonne jedoch darf sie nicht ausgesetzt werden. Sie verträgt



Oben: Die Kakteenblüten wenden sich der Sonne zu. Aufnahme Hans Schuler

Rechts: Der fünfarmige Kaktus und die Zwergzypresse sehen gut aus und fühlen sich wohl in ihren breiten Tongefäßen. Aufnahme Dr. Weller (Mauritius)

Wenn die Wände weiss sind und die Möbel aus Stahl, ein Rosenzeichenlich beim Fenster steht und der Papierkorb aus Bast ist, wenn es eine Reisschiene zu sehen gibt und man auch einen Zirkel vermutet, wenn es wie in einem gewöhnlichen Arbeitszimmer aussieht und der Besitzer von der Wirkung des Linoleumfussbodenrhythmus auf sein Schaffen erzählt, schafft derselbe in einem „Atelier“.

Wenn der Tee in japanischen Tonschälchen ohne Henkel serviert wird, wenn es keine Servietten gibt und die Zuckerdose nicht gefunden wird, wenn die Besitzerin ein blaues Stoffkleid zu einem Balkkostüm zerschneidet, wenn der Gast in die Kneipe um Zigaretten geschickt wird, wird nachher ein „Atelier“ vollgequält.

Wenn es sehr gemütlich und schön und hell ist, wäre alles wie in einem warmen behaglichen Wohnzimmer, wenn nicht die Besitzerin, hier fernab vom bürgerlichen Speisezimmer und etwas un- und missverstanden von ihrem Gatten im phantastischsten Hausanzug fünf Minuten ungehemmt ihren Hemmungen leben wollte und sich allein mit irgendeinem „ismus“ in ihrem (no, da haben wir's ja) „Atelier“ auseinandersetzen müsste. H.

Entwurf Professor Hillerbrand. Firma Deutsche Werkstätten A. G.



Entwurf Architekt Zimmer





# Was sich alles Atelier nennt

Das Atelier eines Hofporträtisten

Wenn viele uneingerahmte Bilder an der Wand mit Reisnageln befestigt sind, wenn der Lampenschirm ein japanischer Papierlampion ist und das Bett, mit einem Plaid zugedeckt, einem als Couch vorgestellert wird, kann man mit neunzig Prozent Sicherheit annehmen, dass man sich in einem Atelier befindet. Weiße Kennzeichen sind ferner unzureichende Sitzgelegenheiten, das Fehlen eines Schreibstisches, eines Kleiderschranks, eines Wäscheschranks, kurz das Fehlen des Mobiliars schlechthin. Dafür gibt es zwei Kaffeegefäße, ein Kaffeemaschinenfragment und den Stolz des Besitzers, dass er ein „Atelier“ besitzt.

Wenn man Treppenerne steigen muss, dass man mit Herzklappen stehenbleibt, und wenn man weiter steigen muss und weiter, immer weiter, wo es keinen Fahrstuhl, keinen Tappich und keine Türschiher mehr gibt, und man steht vor einer eisernen Tür und glaubt, sie führt in den Himmel, dann führt sie unweigerlich in ein „Atelier“, und man stolpert über den Bundrahmen des Dahinderversinken hinein. Weitere Kennzeichen sind Balkenstütze und Fenster, die nicht gut schlüssen, Kastenständer, ein Modellierbock und der Stolz des Besitzers, dass er ein „Atelier“ besitzt.



Arbeitsraum einer Architektin

Schluss der Arbeitszeit um fünf Uhr rechnet. Eine gute Tasse Kaffee, einige belegte Brode, die Kuchen vielfach vorgezogen werden, etwas Obst, Zigaretten, wenn man unheimlich tüchtig sein will, Obstsalat oder eine Zitronen- auch Apfelseneremere. Schon mehr einen festlicheren Anstrich hat der Bräutigamschmuck. Häufig ist er eine feste Einrichtung, das heißt, die Partizipanten der Partie treffen sich an einem bestimmten Tag in der Woche, um sich mit ihrem Spiel zu unterhalten. Vor Beginn der Partie Tee oder Kaffee, belegte Brode, auch Tort und kleines Gebäck. Während des Spieles werden Zigaretten, Konfekt gereicht, und zum Schluss eine erfrischende Kleinigkeit, Obst, Obstsalat, auch wieder eine selbstgemachte Creme.

Falls man aber nicht ganz „unter sich“ bleiben, sondern auch die Herren der Schöpfung bei einer solchen Zwischenmahlzeit sehen möchte, wird aus dem Tre die sogenannte Cocktail-Party. Dann kommen zwanglos die Einzelgaden entweder an späten Nachmittage und erhalten ausser dem anregenden Getränk noch einige fettschmeckhafte Bissen, bestehend aus Sandwiches, belegten Broden, etwas kaltem Salat oder man kann auch — und das ist die letzte Form der neuen Geselligkeit — die Cocktail-Party auf die Stunde nach dem Abendessen verlegen. Sie hat unbedingt etwas Angenehmes, Vertrautes, bietet Gelegenheit zur Unterhaltung, zum gemühtlichen Besprechen, und auch die Hausfrau, die ihre Wirtschaft ohne Personal führt, hat nicht zviel Mühe und Last davon. Einmal kann sie, die Speisen am Tage vorbereiten, kann Schüsseln und Teller aufstellen und dann — Getränke sind ja Sache des Mannes, der sowohl für ihr Vorhandensein, als auch für die entsprechende Zusammenstellung und Temperatur sorgen will. Auf Raucherbares und einige Süßigkeiten wird gleichfalls das Augenmerk schon vorher gerichtet. Steht zum Schluss noch der dampfende Teekessel auf dem Tisch, dann kann eine solche Cocktail-Party als völlig gelungen bezeichnet werden. Für die junge und die jugendliche Geselligkeit bildet der Tanz eine willkommene Abwechslung. Ob an Nachmittage oder am Abend, das hängt nur von der Zeiteinteilung ab.

Die Bewirtung ist einfach. Man gebe Tee, belegte Bröchen oder Sandwichs, Kaffee, je nach Geschmack. Während des Tanzes den Pausen — erfrischende Getränke: helles Bier, Limonade, Sprudelwasser. Auch eine Bowle wird immer Anklang finden, ebenso wie zum Schluss etwas Erfrischendes, Salat mit Mayonnaise, Obst, während Zigaretten und Zigaretten auf Tischen in kleinen Behältern aufgestellt genommen haben. Als hübsche und angenehm empfundene Überraschung wirkt kurz vor dem Nachhausegehen eine Erbsensuppe mit Würstchen. Aber Würstchen allein tun es oft auch! Die Beibe der zwanglosen und anspruchsvollen Zusammenkünfte lässt sich sehr weit ausdehnen. Bierabend für die Herren, für Mann und Sonne, bei denen die Hausfrau sich nach Begreßung der Gäste zurückzieht. Skatpartien, die fast immer nach dem Abendessen stattfinden und die Herren allein vornehmen, womit freilich nicht gesagt ist, dass die dazugehörigen Damen nicht in angereicherter Weise ihre Bräutigale aufstellen können. Immer wird durch die Einkleidung des Zusammensiehs nach einer Mahlzeit bewiesen, wie gross der Wert ist, den man auf die Geselligkeit legt, und wie sehr die lieblichen Genüsse in den Hintergrund rücken.

Das ist zeltgemäss, entspricht den Forderungen des Tages, den veränderten Ausgungsmöglichkeiten. Das besagt aber in gleichem Atemzug, wie hoch man die Gemeinsamkeit mit geistig anregenden Bekannten einschätzt! Gastereien sind überlebt. Dafür triumphiert eine schlichte Art der Geselligkeit.

Ruth Goetz.



BOHNT

## Van Anveals für Vereinsfeste

Damenspenden  
Belohnungsartikel  
Papiermützen, Tombola  
**Pohl & Weber, Mach.**  
BERLIN SW 19  
Spittelmarkt 11, Tropen  
Telefon: Merkur 1331-32

Der kleine Essig  
für Ihre Küche  
**Timmer's  
Trauben Wein Essig**

**AMOL**  
Mittelschweres Haus- u.  
Einzelbenzöl bei  
Wännen, Gläsern,  
Koch-, Öl- u.  
Schmelzgefässen,  
Erwärmer, Strahler, Sport.  
Zu jeder Jahreszeit

Benzengehalt: Mindest in Äpfeln u. Orangen erpöblid.

## Blumen erfreuen

Blüten, verschönern, bringen Glück.  
Sind es ganz besonders, wenn man  
sie selbst gezeichnet Dank-Kosen-Sie für  
ganz wenig Geld. Bestellen Sie von  
Hermann-Erfurt Ihre Geschenke.  
Sie werden erleben: Entzug an präb-  
liger, better, dreifachen Blumen  
hauen. Verlangen: Sie kostenlos  
den Illustrationen beigefügt für Er-  
kand, Streifenwohl und Kultur, den  
Hermann-Erfurt Nr. 10

**H. C. Hermann-Erfurt**

## Neues Haus Neue Welt

Ein neues Buch von  
**ERICH MEDELSSOHN**

mit Beiträgen von Reichskunst-  
rat Dr. Edwin Reubius und  
Anastasia Orloffski. Paris —  
Mandelstohn zeigt an dem  
ausgezeichneten Beispiel eines  
Landhauses die grundsätzliche  
Veränderung von Lebensraum  
und Lebensform von modernen  
Menschen. 64 Seiten in  
Kupferdruck, vier farbige  
ein in Bildern und technischen  
Zeichnungen des Werks.  
Gesamtpreis 7 1/2 Schilling,  
Format 24 x 28. Der Gesamt-  
preis ist dreisprachig deutsch,  
englisch und französisch.  
Illustriert. Probestück kostenlos

Preis R. M. 12.—  
Rudolf Mosse Buchverlag  
Berlin SW 100



Gefühlvolle Ecke auf dem Gabentisch

Aufnahmen W. Süßmann

Meiers haben Hochzeit. Zeichnung von Friedrich Bach (Bavaria-Verlag)



# Happy End

Im Kino endet es damit, dass das glückliche Paar die Hochzeitsreise antritt und das Publikum des Leinwandglücks teilhaftig nach Hause gehen kann. Im Leben fängt es mit der Hochzeitsreise an — das Ende ist unabsehbar.

Rechts: Die kleine Nichte aus Sachsen gratuliert dem glücklichen Hochzeitspaar



Lie be ton te Lo  
Du hast Horzeit und ich  
Kra to lie re dir. ton te

Arme lies hat auch  
balle Horzeit und  
On kel Wern-ner.

Wit get es dir und  
tan te Kretze die  
Klein n Mü bel sint

süs. und der Pau dd fon  
ton te Trute auch und  
Alles. und das Mär zie

Ban. hab ich kleich auf  
kiki zen.

Fie le Krüse und küse  
Renate



Oben: Das gedrahte Glück. Unten: Man hat gut gegessen, gut getrunken, viel gelacht



Auf Wiedersehen!



**Apfelsinenrecepte.** Die dünne Schale von vier Apfelsinen in  $\frac{1}{4}$  Liter Milch aufkochen, schälen lassen und durchsieben. Dazu sechs Eigelb und 150 Gramm Zucker, hiervon auf schwachem Feuer eine dicke Creme rühren, vom Feuer nehmen und zehn bis zwölf Blatt Ascorbinsäure weiniger Gelatine und den Saft von zwei Apfelsinen dazugeben. Die Creme muss sehr dick werden, rührt nicht mehr man  $\frac{1}{2}$  Liter Schlagrahm darunter und füllt die Masse in Formen. Diese werden zuvor mit zerstoßenen Butter abgerieben und dicht mit dünnen Apfelsinenschalen ausgelegt. Die Spise muss auf Eis reifen.

## Kennen Sie bereits die Aussenseiter der Einladungen

Die Furcht vor , , dungen mit sogenannten Verpflichtungen hat sich schließlich so gesteigert, dass man sie nur in wenigen Fällen annimmt. Nur keine Riesenmenschen, sagen die Damen, weil sie um ihre schlankte Figur besorgt sind, und weil ihnen die grosse Speisenfolge überhaupt einen gelinden Schrecken einjagt. Die Herren, die den kulinarischen Genüssen fast immer mit mehr Verständnis, aber und grösseren Wohlwollen gegenüberstehen, aber verrathen auch leidenschaftlich gern auf ein Abendessen, das sich stundlang hinzieht. Besorgt denken sie dabei an den nächsten Tag, der ihnen wieder Konferenzen, Kampf um das Dasein und noch andere Widrigkeiten einträgt, und so denn eine solche Abblüderung im schreienden Widerspruch steht. Also sucht man sich: fort mit den Gastereien! Es kommt ja auch wirklich viel mehr darauf an, einige Stunden in Harmonie und guter Laune zu verbringen, als sich überhast zu essen. Wie sehr die Einladungen die Wirtschaftskasse belasten, weiss niemand so gut wie die Hausfrau. Kurz, es gibt zahllose Gründe, um sich von den allhergebrachten Begriffen winterlicher Einladungen frei zu machen.

Aber damit ist durchaus nicht gesagt, man solle seinen Gästen gar nichts mehr vorsetzen. Das werden nur die Hausfrauen daraus entnehmen, die sowieso nur ungern Gäste bei sich gesehen und bewirten haben. Selbst für ganz bescheidene Haushaltungsbudget gibt es ungeheure Möglichkeiten. Da sind so ein paar Aussenseiter der Einladungen. Man hat schon von ihnen gehört, aber man hat noch nicht auf sie gesetzt. Nun kommen sie in Froh, und schon werden sie zu Favoriten gestempelt.

Alles, was zwischen den Mahlzeiten liegt, erfordert weniger Verpflichtungen, verlangt geringere Beanspruchungen auf sämtliche gastfreundlichen Gebieten. Auch die Eingeladenen sind weniger gebunden, schon einmal, weil das nicht so viel Zeit verlangt, zu einer solchen Veranstaltung zu erscheinen. Als neueste Mode auf diesem Gebiet, an gilt der Damenlunch. Ein kleines Frühstück, an dem sich auch die berufstätige Frau beteiligen kann. Fast immer ohne Alkohol, weil man ja schliesslich nachher noch zu arbeiten hat. Zu einer zwanglosen Gemeinschaft erscheinen die Damen, verbringen eine angenehme Stunde in ungelegter Unterhaltung und geben wieder ihren Pflichten nach. Fast nie nimmt der Lunch mehr, als eine Stunde in Anspruch. Die Speisenfolge ist einfach, kleines Vorgesicht, leichte Kost, Fisch, Kartoffeln, Salat oder ein garnierter Braten. Nachspeise! Nichts von seiner Beliebtheit verloren hat der Nachmittagskaffee. Jetzt wird er immer auf eine spätere Stunde gelegt, weil man mit



## Ich und mein Hund

Mein Hund ist der klügste, der schönste, und vor allen Dingen ist er treu. Hunde nehmen immer ein wenig von Charakter ihres Herrn an. Natürlich auch von dem der Herrin. Nur bei guter und richtiger Pflege entwickeln sich Intelligenz und Gehorsam des Tieres. Ein Hund muss wissen, dass für ihn gesorgt wird, erst dann erwacht sein Pflichtgefühl. Es hat keinen Sinn, den Hund an einem Tage mit Süßigkeiten und Liebkosungen zu füttern und ihn am nächsten Tage völlig zu vernachlässigen. Süßigkeiten und ein Übermass an Zärtlichkeit verletzen unsere vierbeinigen Hausgenossen nicht. Die richtige Dosierung der Nahrung soll im gleichen Verhältnis zur Behandlung des Tieres stehen. Der Hund wartet auf seine Mahlzeit, die er um die Mittagsglocke bekommen soll, und die je nach seiner Konstitution aus Reis, Fleisch und einigen vitaminhaltigen lebenswichtigen Stoffen besteht. Dem bellt der Hund auch nicht. Es liegt weder in seiner Natur noch in seinem Charakter begründet, das Betteln. Oder 'herren' ihm mühevoll beigebracht haben. Der Hund gehorcht, wenn der Befehl eindeutig gegeben ist. Er will gehorchen, aber — und das hat er mit vielen Menschen gemein —, nur wenn die Ausführung des Befehls im Bereich seiner Möglichkeit liegt. Nur der gut erzogene Hund ist ein angenehmer Hausgenosse, man tut ihm keinen Gefallen, wenn man ihm allen Willen lässt, denn dann wird er nämlich, trotz seines Bestrebens, dem Menschen angenehm zu sein, lästig. Die Schuld daran trägt der Mensch. Von ihm hängt es ab, ob der Hund wirklich der schönste, der klügste und der treueste ist.

FK.



Abraham Ebenz Kuno



Ein grosskariertes, gutgelauntes Harlekin

Rechts: Die Posaunenbläser . . .

. . . und die Gäste bei vergnügter Arbeit  
Aufnahme Hoinkis



## Das Spiel im

Das „Spiel“ im Maskenkleid hat doppelten Sinn. Es hat zwar nichts mit dem berühmten „tiefen Sinn im kindischen Spiel“ zu tun, sondern ganz einfach mit der Vorliebe, Spiele als Maskenkleidprobleme zu verwenden.

Wer möchte nicht auch im Leben „Coeur-As“ spielen, und so ein nettes grünes oder rotes „Yo-Yo“, das man immer wieder zu sich heranziehen kann, ist für junge Mädchen nicht zu verachten. Ein Yo-Yo-Kostüm kann hübsch ausgeführt werden, am besten aus Tüll oder glänzender Seide. Das Ping-Pong-Kostüm mit vielen kleinen bunten Bällchen ist auch ein Vorbehaltsgut der Jugend. Beim Faschingskleid ist es nicht unerheblich, geeignete Wahl zu treffen.

Das Gebiet der Nationalkleidung ist zum Teil gesperrt. Auf einem Maskenball darf es keine Auseinandersetzungen geben. Man zieht sich deshalb am besten in das Land der Phantasie zurück. Das hat unbestrittene Vorzüge unter dem Motto: „Erlaubt ist, was gefällt.“ Silber, vor allem Gold besitzen Raritätswert, kein Wunder, dass man sich mit dem Faschingskleid ersehnten Reichtum vorläuscht. Gold- und Silbertüll, Gold- und Silberlamé haben — das ist zweifellos symptomatisch — uneingeschränkte Sympathien. Man wickelt,



# Maskenkleid

rafft, drapiert, mischt Farben und Gewebe durch-  
einander und erreicht durch Ungleichmässigkeit aus-  
gezeichnete Effekte. Nur keine Symmetrie, nichts,  
was sich wiederholt. Das Dekolleté des Faschings-  
kleides erfuhr Einschränkung. Man ist eben auf der  
ganzen Linie solider geworden. Das Neueste auf  
dem Gebiete des Maskenanzuges sind bunt ge-  
färbte Haare. Da man seine eigenen Haare nicht  
gerne färben wird, trägt man originell gesteckte  
und arrangierte Frisuren aus getöntem Kunsthaar.  
Besonders die farbigen Kappen, bei denen selbst-  
verständlich viel Silber und Gold Verwendung fin-  
den, sehen in Gemeinschaft mit gelacktem Haar  
entzückend aus. Auf jeden Fall kann man mit  
diesen neuartigen Haarkappen einem einfachen  
Anzug Originalität verleihen. Olo Alsen.



Die Dame ist etwas zu steif gekleidet für einen heiteren  
Abend. Aufnahme Yva. Modell Schule Reimann

## Haare weg



sofort und geruchlos  
durch  
„ROLI“  
Enthaarungs-  
plättchen  
Überall erhältlich!  
Engros  
M. Blazstein, Berlin W 50

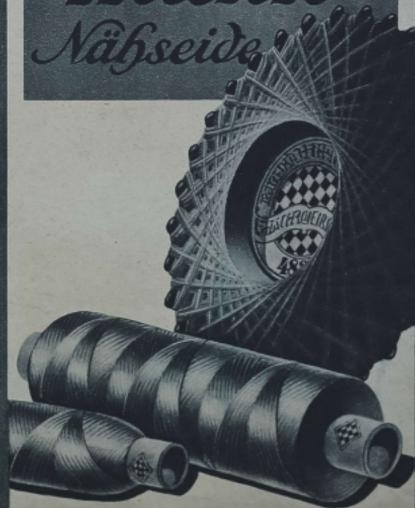
FRITZ STAHL

ROM

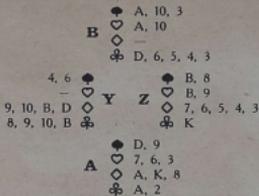
das Gesicht der  
Ewigen Stadt  
Kartoniert RM. 4.50  
Leinen RM. 6.—

RUDOLF MOSSE  
Buchverlag  
Berlin SW 100

Güter-  
manns  
Nähseide



## Bridge - Preisauflage Nr. 6



Pik ist Atout. A ist am Spiel und benötigt zur Erfüllung des Kontraktes alle restlichen Stiche. Wie muss er das Spiel durchführen, um gegen jede mögliche Verteidigung der Gegner zu gewinnen? K. Bx.

Für richtige Lösung sind vom Verlag des „Haus Hof Garten“ drei Preise ausgesetzt. Für die Preisverteilung ist die Anzahl der richtigen Lösungen massgebend. Im Zweifelsfalle entscheidet das Los.

Wir bitten, Briefanschriften an die Redaktion der Bridge-Abteilung des „Haus Hof Garten“ mit dem Vermerk Preisauflage 6 zu richten. Briefe, die nicht die genaue Anschrift tragen, können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion.

## Lösung der Bridge - Preisauflage Nr. 4

A hätte offensichtlich in den kombinierten Händen dreizehn Stiche, wenn die feindlichen Trümpe so verteilt wären, dass er einmal mit Erfolg impassieren könnte. Da ein Impass in Atout zu nichts führen kann, so sieht es so aus, als ob A nicht mehr als Klein-Schlemm erreichen kann. Unsere Fragestellung lässt indessen nur den einen Schluss zu, dass A trotz der ungünstigen Atoutverteilung Gross-Schlemm machen kann. Wer an die Lösung des Problems unter dieser Annahme herangegangen ist und sich aus manchem Sans-Atout-Spiel der Tatsache erinnert hat, dass Bube zu zweit auf dem Tisch und Dame zu dritt in der Hand in einer Farbe oder umgekehrt sichere Declung in der betreffenden Farbe bedeuten, wenn man sie selber nicht löst, sondern von den Gegnern lösen lässt, der muss bald darauf gekommen sein, wie das Spiel anzulegen und durchzuführen ist. Die folgende Variante zeigt den allein zum Ziele führenden Weg:

1. Z Treff-2, As, 3, König
2. A Treff-5, 4, Coeur-2, Treff-8.
3. B Pik-4, 6, 9, 2.

Es ist einerlei, welche Karte Z zugsibt, A übernimmt immer mit der nächsthöheren.

4. A Treff-7, 6, Coeur-3, Treff-9.
5. B Pik-5, 8, Bube, 3.
6. A Treff-Dame, Pik-7, Pik-Dame, Treff-Bube.

Falls Y mit der Neun oder dem Buben trumpft, überhört A mit dem As oder der Zehn vom Tisch. Es gibt dann kein Problem mehr, weil A nun die feindlichen Trümpe abziehen und die Karo-2 des Tisches auf die hochgespielte Treff-10 der Hand abwerfen kann. Gross-Schlemm für A bis B wäre in dem Falle das sichere Ergebnis.

7. Pik-As, Karo-6, Coeur-11, Pik-10.
- A darf vom Tisch keinesfalls die Karo-2 zugeben, er muss sich vielmehr auf dem Tisch in Atout klären, damit er später, im offenen Stich, nicht von der Hand spielen muss. A kann bei der vorliegenden Atoutverteilung nur auf zwölf Stiche kommen, wenn er vom Tisch oder der Hand

Atout bringen muss, solange die Gegner ihre Trümpe noch alle besitzen.

8. B Karo-As, 3, 5, 8.
9. B Karo-König, 4, 7, 9.
10. B Karo-Dame, Pik-König, Treff-10, Karo-10.

Wenn Z trumpft, gibt es kein Problem mehr.

11. B Karo-2, Coeur-4, Coeur-5, Karo-Bube.

Die Punkte! Jetzt muss A zu zweit weder mit der Dame oder einem kleinen Atout einstechen, während Y noch die geforderte Farbe bekannern muss. Wenn A das Spiel nicht so durchführt, dass diese Situation zum Schluss entsteht, so muss er einen Atoutstich verlieren, da der Bube zu zweit und die Dame zu dritt in den Händen einer Partei immer einen Stich bedeuten, wenn diese Farbe von der anderen Partei zugeht werden muss, es sei denn, dass es sich um eine Nebenfarbe handelt, welche in der dritten Runde abzutreten werden kann.

12. A Coeur-König, 9, 10, 7.
13. A Coeur-8, Bube, As, Dame.

K. Bx.

## Geschäftliche Mitteilungen

**Die Grippe droht** Last zahlreichen Mitteilungen aus der ärztlichen Praxis werden bei der Behandlung der Grippe und Influenza sehr bemerkenswerte Erfolge mit Togni erzielt. Umzugene Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet. Togni verdient deshalb, bei Grippe und Erkältungskrankheiten jeglicher Art beachtet zu werden.

**Bei ziehenden Lebeschmerzen**, starken Nervenschmerzen wie auch bei heftigen gichtlichen und rheumatischen Schmerzen werden mit Melabon überraschende Erfolge erzielt. Melabon ist ärztlich empfohlen, ist vollkommen unschädlich und leicht einzunehmen. Es wird in allen Apotheken ohne ärztliches Rezept abgegeben. Schmerzgeplagte erhalten kostenlos Muster von der Firma Dr. Reintischer & Co., Laupheim 24 (Württemberg).

**Personen, die an allgemeiner Schwäche, Blutarzt, Appetitangel leiden**, seien auf die Hilfe aufmerksam gemacht, die ihnen die bewährten Silphocalin-Tabletten bringen können. Deseben fördern die Bildung neuen, gesunden Blutes, regen mäßig den Appetit und den Stoffwechsel an und heben bedeutend das Gesamtwohlsein. Viele Kranke bestätigen, durch die Tabletten erzielte Arbeitskraft erhalten zu haben und mit neuer Zuversicht erfüllt worden zu sein. Silphocalin ist in allen Apotheken erhältlich. Druckschriften kostenlos durch den Hersteller: Firma Carl Bühler, Konstanz a. B., Mainaustrasse 11.

**Gartenkunst**

Rosen, die Krönung des Gartens! Einmal gepflanzt — jahrzehntelange Freude. Erprobte Rosen kultiviert. Blumenschmidt in vielen hunderttausend Exemplaren. Sie und andere erlesene Blumen finden Sie neben allem übrigen Kauf- und Wissenswerten für den Garten im Blumenschmidt-Katalog, den Sie kostenlos erhalten unter Angabe der Ziffer: C.15.

**Blumenschmidt**  
ERFURT • SEIT 1829

Ramblantiae Selbst u. Rüdentenmengen, unter denen Frauen sehr oft leiden, werden mit Zitelabon befreit. Zitelabon wirkt schnell, gründlich, ohne im geringsten zu schaden. Es hilft bei Schmerzen aller Art, auch wenn sie sehr heftig aufliegen. Es erhalten Zitelabon-Tabletten für 20, 50, 100 in allen Apotheken. Bestellungen etc. liefert. Proben von Dr. Reintischer & Co., Laupheim 24 (Württemberg).

verordnet die Ärzte zum

### Alformin Gurgeln

bei Heiserkeit Wahre der Schilddrüse der Kehle und des Rachens, Mandelentzündung, Diphtherie und Entzündung des Kehlkopfes, Angina tonsillaris, Entzündung des Gaumens, Entzündung des Nasopharynx, Entzündung des Rachen, welche durch die Heiserkeit hervorgeht, sind durch Alformin Gurgeln zu heilen. Preis 20 Pfg. & 50 Pfg. & 100 Pfg.

Hersteller der BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

## Der Überwirkliche

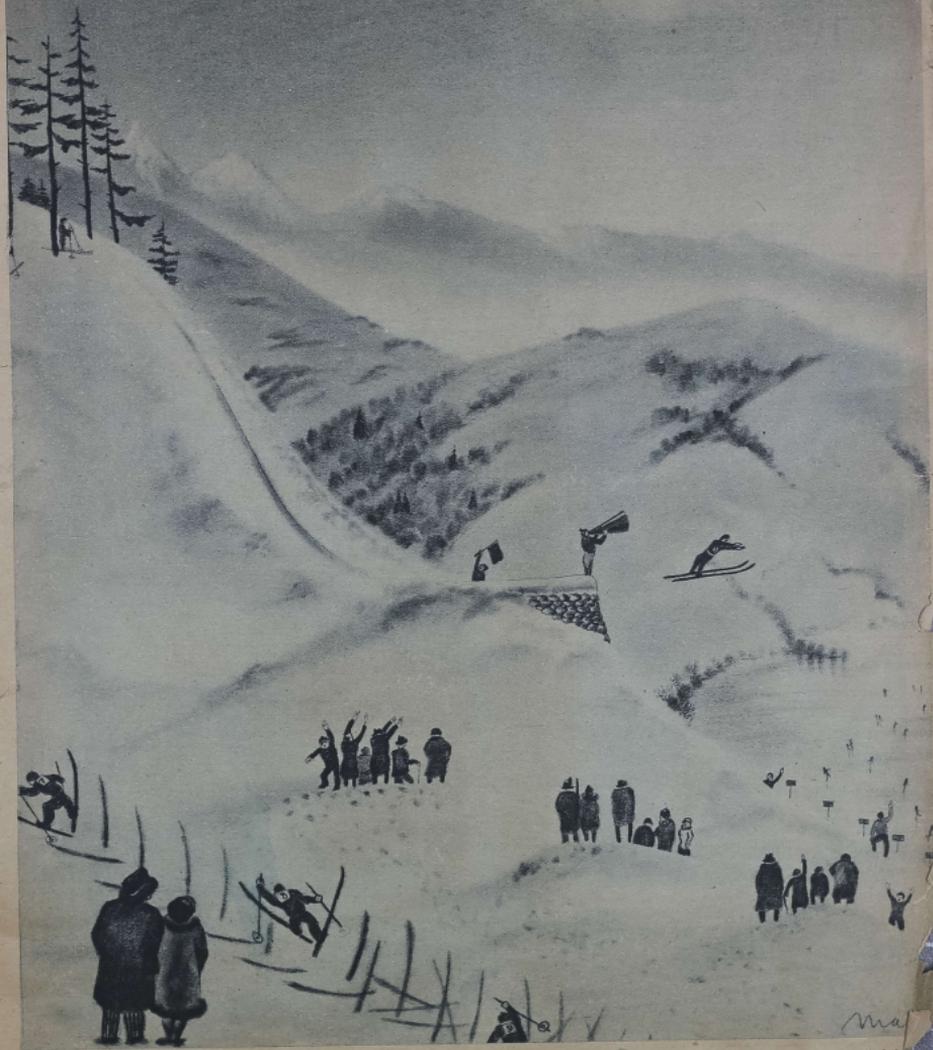
Zeitbild von Rembrandt van Rijn  
Mit 30 Bildbelegen auf Kunstdruckpapier. In Ganzleinen RM. 3,85

Gesamtauflage: 26 000 Exemplare  
Preisgekrönt von der Deutschen Buchkunstausstellung als eines der 50 schönsten Bücher des Jahres 1931

Jede gute Buchhandlung zeigt Ihnen gern unverbindlich die wohlfeilen Bände

Verlangen Sie gratis den illust. Sonderprospekt

Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW 100



Die Sprungschanze

Zeichnung von Anton Machek

Verantwortlicher Redakteur: Dipl.-Ing. Gusti Hecht, Berlin. Insertionspreis 1.25 Mk für die 5-spaltige Normalzeile (Rudolf Mosse-Normalzeile) Nr. 4. Für die Inserate verantwortlich Bruno Wendland, Berlin. Verlag und Kupferdruck Rudolf Mosse, Berlin. Einrückungen an die Redaktion werden nur zurückgesandt, wenn ein frankierter und adressierter Briefumschlag beiliegt.